

[1644 n. März 13.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN FRANZ.
AMBASSADOREN JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

In Beantwortung ihres Schreibens vom 7. ds. habe er ihnen am 13. ds. mitgeteilt, einer Auszahlung der Pensionen stehe nichts mehr im Wege. An die Auszahlung habe er damals die Bedingung geknüpft, dass sie die mit Frankreich geschlossenen Bündnisse zu halten bereit seien. Da sie diesem seinem Wunsche gerne nachkämen, möchten sie ihn nun bitten, ihnen den genauen Zeitpunkt, an dem sie die Pensionen abholen könnten, mitzuteilen. Sollten sie nun tatsächlich in den Besitz dieser schon seit langem versprochenen Gelder gelangen, ersähen sie daraus, dass der König [Ludwig XIV.] sie gleich wie die andern Orte zu behandeln gewillt sei.

[Am Schluss noch zwei Notizen, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem obigen Brief stehen:] *"Lucern. ambassadoren schr[iben]. Carle schryben."*

Konzept, von Beat II. Zurlauben
AH 36, 193 - Blatt 193^v leer

1644 März 13., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

Ihr Schreiben vom 7. ds., das sie ihm in Beantwortung des seini-
gen vom 11. Januar hätten zukommen lassen, sei ihm heute vorge-
legt worden. Er nehme an, *"que vos plus importants affaires"* sie daran
gehindert hätten, es ihm früher zu beantworten. *"Comme Son principal
Suiet est la demande des pensions"*, welche ihnen der König [Ludwig XIV.]
zukommen lassen wolle, *"et qu'Il Semble que vous m'imputez le retardement
du payement d'Jcelles"*, fühle er sich verpflichtet, *"de vous dire que
Suivant et conformement aux ordres ... que i'ay receu ... lesquels i'ay fait
voir a Mess. vos Deputez en la derniere Diette de Bade [vom Jahre 1643:
Beat II. Zurlauben und Wilhelm Heinrich]. je les vous ay offert plusieurs
fois de bouche et par escript ainsy que ie fais encore a praesent."* Es liege

daher nicht an ihm, wenn Zug - [das dem Willen des Ambassadors zuwider auf der Entsendung einer Gesandtschaft bestand] - die Pensionen nicht wie die übrigen Orte erhalten habe.

"Verläsen Im Statt Und Amt Rath den 18ten Mertzen. Wardt erkhet Imme widerumb Zuo Zeschryben."

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Stadt- und Amtsrat
Beat II. Zurlauben
AH 36, 194-195 - Blatt 194^V und 195^R leer

119

[1643 September]

A

BEVOLLMAECHTIGUNG [DES KOMTURS VON VILLINGEN, FRANZ VON SONNENBERG,] FUER AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN], IN SEINEM NAMEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN [JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN] ZU SCHREIBEN

Inhaltlich gleich wie AH 36/110

Abweichend davon wird darauf hingewiesen, dass die Intervention des Ambassadors beim Generalmajor [Johann Ludwig] von Erlach, [dem Gouverneur von Breisach], auf Veranlassung des Nuntius [Giro-lamo] Farnese erfolgt sei.

Georg Friedrich von Andlau habe seinem Vorgeben nach die Villinger Archivalien zwar aushändigen wollen, doch sei ihm dies durch von Erlach verboten worden. Wie sich aber inzwischen herausgestellt, habe Andlau gelogen. "*Je pensois bien alleur la allér à Bri-sach avec la lettre [de l'Ambassadeur].*" Doch eben als er in Basel eingetroffen sei, habe man von der franz. Niederlage bei Tuttlingen erfahren. Nun beabsichtige er, mit dessen Zustellung einen Expressboten zu betrauen.

Original, doch ohne Unterschrift, in franz. Sprache - AH 36, 196

120

1644 Januar 14., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN, RAT UND LANDSGEMEINDE VON [STADT UND AMT] ZUG

Wie sie dem Bericht ihrer [1643] auf der Tagsatzung in Baden teilnehmenden Gesandten [Beat II. Zurlauben und Wilhelm Heinrich] hät-